



Liebe WeißbacherInnen!

Die Gemeinde Weißbach war bereits 1994 bis 2004 Mitglied der Gemeindeentwicklung, damals noch Dorf- und Stadterneuerung Salzburg. Der Schwerpunkt lag in dieser Zeit ganz klar bei den Kommunalbauten. So wurden in diesem Zeitraum das Feuerwehrhaus mit Bauhof und die Aufbahrungshalle neu gebaut, das Gemeindehaus umgebaut sowie die Volksschule um- und ausgebaut. Seit 2013 sind wir bekanntermaßen wieder im Programm der Gemeindeentwicklung Salzburg. Der jetzige Schwerpunkt liegt im besseren Miteinander. Gerade in einer Zeit, in der jeder nur noch auf sich selber schaut, ist es nicht mehr selbstverständlich, sich für die Allgemeinheit einzusetzen.

Bereits im Frühjahr 2013 haben wir zwei Arbeitsgruppen, „Soziales und Miteinander“ und „Umwelt, Verkehr und Tourismus“, gegründet. Die Teilnahme, aber auch die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen können sich durchaus sehen lassen. Es wurden große Themen wie Verkehrsbelastung der B311, sicherer Schulweg, Autofriedhof und Geruchsbelästigung behandelt, aber auch scheinbar kleine Anliegen, wie sinnvolle Ferienbeschäftigung für unsere Kinder, Seniorentreffen und dergleichen. Einen genauen Überblick über die breit gefächerten Aktivitäten der Arbeitsgruppen wollen wir in dieser Ausgabe geben. Normalerweise ist das Interesse an derartigen Projekten am Beginn sehr



groß und lässt im Laufe der Zeit schnell nach. Daher ist es sehr erfreulich, dass bei uns das Interesse ungebrochen hoch ist. Trotzdem wäre es schön, wenn weitere interessierte Gemeindebürgerinnen und -bürger, denen allgemeine Themen ein Anliegen sind, in einer der Arbeitsgruppen mitmachen würden.

Auch die Gemeindeentwicklung Salzburg, welche uns bestens betreut, ist begeistert, mit wieviel Einsatz und Elan an diesem Thema gearbeitet wird. Daher wurden wir als Vertreter Salzburgs für den europäischen Dorferneuerungspreis nominiert. Unter dem Motto „Besser leben: Klein, aber oho – Miteinander ganz groß“ sind wir eine von 28 europäischen Gemeinden, welche sich am 11. und 12. September in Vals/Schweiz präsentieren dürfen. Dabei kommt es weniger auf das Gewinnen an, vielmehr zählt das Dabeisein.

Ich möchte mich jetzt schon bei allen Beteiligten in den Arbeitsgruppen und am Dorferneuerungspreis bedanken und wir würden uns freuen, neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Arbeitsgruppen zu gewinnen.

Bgm. Josef Hohenwarter



Gemeindeentwicklung Weißbach

Weißbach hat sich nach einer ausführlichen BürgerInnenbefragung und zwei Workshops entschieden, den Gemeindeentwicklungsprozess in zwei Arbeitsgruppen zu organisieren: Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Themen wie Natur und Umwelt, Verkehr, Freizeit und Tourismus – siehe dazu der Bericht von Amtsleiter Josef Hohenwarter auf Seite 6. Die zweite Gruppe wird in der Gemeindeentwicklung als „Generationendorf“ bezeichnet.

Was ist ein Generationendorf?

In einem Generationendorf werden von den BürgerInnen mit Unterstützung der Gemeinde und der Gemeindeentwicklung Salzburg zahlreiche Projekte initiiert und gestartet, um die Solidarität und Begegnung zwischen den Generationen und Kulturen zu stärken. In einer multikulturellen und älter werdenden Gesellschaft ist die Solidarität zwischen den Menschen eine zentrale Herausforderung. Das freiwillige Engagement von Alt und Jung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Gegenseitiger Austausch, freiwillige Vernetzung und neue Initiativen – wo sich Menschen begegnen und unterstützen können – werden in Gemeinden und Stadtteilen immer wichtiger. Aktivitäten, die das Miteinander, das Gemeinsame im Ort in den Vordergrund stellen, wo Menschen „zammkemman“, miteinander Spaß haben, sich gegenseitig helfen und voneinander lernen.

Was ist Sozialkapital?

Der moderne Lebensstil führt leider oft dazu, dass Solidarität und Engagement abnehmen. Das ICH wächst unverhältnismäßig über das WIR hinaus. Durch unser Verhalten können wir Sozialkapital jedoch gezielt fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken. Dadurch profitiert nicht nur die Gemeinde und die Wirtschaft, sondern jede/r Einzelne. Untersuchungen zeigen: Je ausgeprägter der Zusammenhalt einer Gemeinde, desto gesünder und glücklicher sich auch ihre BürgerInnen. Gerade kleine Städte und Dörfer zeichnen sich meist durch ein aktives soziales Miteinander aus. Oft sind es Gemeinsamkeiten, wie der Glaube, ein geteiltes Hobby oder derselbe Wohnort, die Menschen miteinander verbinden. Sich aber immer nur unter Gleichgesinnten zu bewegen, bedeutet auf Dauer Stillstand. Am meisten Sozialkapital entsteht dort, wo Menschen offen sind gegenüber anderen Nationalitäten, Generationen, Religionen oder gegenüber anderen Werten, Lebensformen und Interessen. (Vgl. Broschüre „Sozialkapital“, Büro für Zukunftsfragen, Land Vorarlberg)



Warum müssen wir heute fördern und organisieren, was sich früher von selbst ergeben hat?

Durch zahlreiche gesellschaftliche Veränderungen (Auflösung traditioneller Familienstrukturen, Individualisierung, Vereinsamung, Geburtenrückgang, Alterung der Gesellschaft, Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen aus ländlichen Gebieten, Migration, geringe öffentliche Finanzen, Auseinanderklaffen der Einkommen) steigt die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts, der sozialen Integration und Solidarität in der Gemeindeentwicklung. Belastungen der aktiven Generationen im Beruf, neue Formen der Familienbildung sowie die Umformung der traditionellen Dorfgemeinschaften haben andere Strukturen wachsen lassen. Ob Kinderhorte, Jugendhäuser, Seniorenclubs, Tagesstätten für junge oder bedürftige ältere Menschen: sie alle konzentrieren ihr Angebot auf ein spezifisches Alter. Dieser Trend fördert gezielt die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe, bewirkt gleichzeitig aber auch eine gegenseitige Entfremdung der verschiedenen Generationen.

Eine solche Entwicklung ist aus mehreren Gründen bedauernd. Die Gestaltung unserer privaten und sozialen Gemeinschaften baut wesentlich auf der Solidarität zwischen den unterschiedlichen Generationen und Kulturen auf, dem Prinzip der gegenseitigen Zuwendung und Unterstützung. Diese Solidarität bleibt nur dort selbstverständlich und spontan lebendig, wo sich Menschen tagtäglich begegnen, miteinander streiten, zusammen Dinge erarbeiten, erleben und teilen sowie sich gegenseitig bereichern.

Im Folgenden stellen wir Ihnen bereits durchgeführte sowie geplante Aktivitäten in der Gemeinde Weißbach vor.

Aktionstag „Wege brauchen Pflege“

Freiwillige unterstützen tatkräftig beim Erhalt der Wanderwege

An einem Samstagvormittag haben 20 Weißbacherinnen und Weißbacher gemeinsam mit den Gemeindefachkräften ihre Arbeitszeit zum Wegewart der dorfnahe Wanderwege (z.B. Brechtsteig, Schöne Aussicht usw.) zur Verfügung gestellt. Gemeinsam konnten notwendige, wegbauliche Maßnahmen durchgeführt werden. Nach getaner Arbeit gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei einer Jause im Café Auvogl.

Peter Hagn, Christine Haitzmann,
Sepp Haitzmann, Christine Klenovec



Aktivitäten der Jungschar



In der Jungschar ist was los – mit Ton, Malerei und Materialien aus der Natur machen wir tolle Kunstwerke. Wir singen gemeinsam, spielen Theater und plaudern über Gott und die Welt. Bei einem Kasperltheater spielten die Kinder und

jugen Weißbacherinnen und Weißbacher für die Volksschul- und Kindergartenkinder vor. Außerdem studierten wir ein Krippenspiel mit Instrumenten ein, das bei der SeniorInnenweihnachtsfeier sowie in der Kindermette aufgeführt wurde.

Am Faschingsdienstag zogen wir mit der Jung Tanzl Musi durch Weißbach. Von Jung bis Alt, vom Tiger bis zum Clown – bei diesem Faschingsumzug waren alle vertreten. Bei der Aufführung eines selbst einstudierten Sketches im Pfarrhof und einer Disco ließen wir die Faschingszeit gebührend ausklingen. Um beim nächsten Mal noch mehr Besucherinnen und Besucher begrüßen zu dürfen, werden wir allerdings auf größere Räumlichkeiten ausweichen.

Christine Weißbacher

Ein monatlicher Frauentreff

Kulinarische Leckerbissen, nette Gespräche und ein gemütliches Beisammensein: Das alles steht beim Frauentreff im Mehrzweckraum in Weißbach am Programm. Nachdem das Motto des ersten Treffens „Wiener Heuriger“ war und diverse Schmankerl probiert werden konnten, steht nun bei jedem Frauentreff eine andere kulinarische Köstlichkeit im Mittelpunkt. Gemeinsam erfuhren die Weißbacherinnen zum Beispiel auch, wie man Mozzarella herstellt.

Karin Fellingner, Christine Weißbacher



Powerparty statt Promille in Weißbach

Weißbachs Jugend feiert mit Beachvolleyball-Workshops, Beachvolleyball-Turnier und alkoholfreier Beachparty

Unter dem Motto „Powerparty statt Promille“ stand das Wochenende vom 30. August bis 1. September 2013 in Weißbach. Im Rahmen des aktuellen Gemeindeentwicklungs-Prozesses organisierte die Weißbacher Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit viel Spiel und Spaß als bewusstes Signal gegen „Komasaufen“ und „Alkoholeichen“. „Wer feiern will, braucht keinen Pegel!“ – so die Botschaft.

Dank der Beachvolleyball-Workshops unter fachkundiger Anleitung von Lukas Dinger wurden innerhalb von zwei Tagen von Neulingen nahezu Beachvolleyball-Profis.

Diese waren bestens für das Abschlussturnier am Samstagabend vorbereitet. Fünf Mannschaften haben ihre Kräfte dann im K.-o.-System aneinander gemessen und bei viel Spaß und Einsatz wurde die Siegermannschaft auserkoren. Die drei besten Mannschaften erhielten schöne Preise, bevor die Beachparty bei Null-Promille-Cocktails,



Kebab und Karaoke Singen und mit vielen gutgelaunten Gästen über die Bühne ging. Auch heuer wird es wieder Beachvolleyball-Workshops und ein Turnier geben.

Eva Hagn, Katharina Hagn, Christine Haitzmann, Romana Haitzmann, Christine Weißbacher

„Hoagascht“ mit unseren Seniorinnen und Senioren

Seit dem ersten Treffen im Oktober 2013 konnten wir bereits fünf gemeinsame Nachmittage mit unseren Seniorinnen und Senioren organisieren. Ob musikalische Gestaltung durch unsere jüngsten MusikschülerInnen, zauberhafte Momente mit dem Clown Tommy, Vorführungen von Filmen aus den 1930er Jahren oder ein Besuch von Nikolaus und Krampus: Das Programm der Nachmittage war sehr vielfältig. Außerdem gab es die Möglichkeit, gemeinsam Bilder aus vergangenen Zeiten anzuschauen, miteinander zu plaudern, Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.

Wir freuen uns sehr, dass so viele ältere GemeindebürgerInnen unserer Einladung gefolgt sind und wollen den SeniorInnennachmittag auch im Oktober 2014 wieder weiter führen.

Melanie Aberger, Eva Hagn, Christine Haitzmann, Hanny Maltan, Rosmarie Möschl



Kino auf Rädern

Herrliches Wetter, gute Filme, leckere Verpflegung – und das alles „Open air“: Das „Kino auf Rädern“ im Juli 2014 versprach Filmspaß für Groß und Klein. Beim Kinderkino mit dem Film „Yoko“ konnten wir 56 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Doppelt so viele Erwachsene waren schließlich bei der Filmvorführung von „Kebab mit Alles“ dabei. Ein herzlicher Dank an Klaus Hohenwarter und Karl Mitteregger, die passend zum Film eine große Kebab-Produktion starteten. Leider konnten aufgrund des großen Andranges nicht mehr alle Wünsche erfüllt werden. Ein großes Dankeschön gilt auch Melanie Aberger, die sich um frisches Popcorn kümmerte. Außerdem danken wir sämtlichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die dieses Kinobesuch ermöglicht gemacht haben.



Auch heuer wird es wieder ein Kinobesuch geben. Geplant sind die Komödie „Bad Fucking“ und der Film „Sommer mit den Burggespenstern“ für die Kinder.

Christine Haitzmann

Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Weißbach



In den Sommerferien 2013 wurde in Weißbach erstmals ein Ferienprogramm angeboten. Jeweils am Mittwoch gab es von 15.00 bis 16.00 Uhr eine Vorlese- und Spiele-Stunde in der Bücherei. Anschließend ging es von 16.00 bis 18.00 Uhr sehr abwechslungsreich zu. Es wurde gegipst, gemalt, gebastelt, Sandburgen wurden gebaut und es gab eine große Wasserschlacht mit Wasserrutschbahn. An einigen Nachmittagen konnte das Klettern am Fels ausprobiert werden. Die Kinder haben die Angebote gerne angenommen und alle Beteiligten hatten großen Spaß. An den Wochenenden wurden diverse Familienausflüge angeboten. Ein großes Abenteuer war beispielsweise die Übernachtung in der Waltlmühlsäge. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr ist natürlich auch für die Sommerferien 2014 wieder ein Ferienprogramm geplant. Gleich an den ersten beiden

Ferientagen gibt es ein kreatives Programm mit den KiWi Clowns (Anmeldung in Schule und Kindergarten).

Die Mittwochnachmittage werden im Großen und Ganzen so beibehalten wie im letzten Jahr. Nur gibt es heuer Unterstützung durch die Weißbacher Jugendlichen, die sich durch ihre Mithilfe beim Kinderprogramm Punkte für den Jugendpass dazuerdienen können.

Einige Familienangebote stehen auch wieder am Programm – zum Beispiel eine Wanderung auf die Passauerhütte oder eine Übernachtung in der Waltlmühlsäge.

Speziell für die Jugend gibt es heuer spannende Outdoor-Angebote mit Eva Schider.

Melanie Aberger, Karin Fellinger,
Astrid Hohenwarter, Korinna Zink



Weißbach-Info

Jedes Monat werden alle Veranstaltungen, die in Weißbach stattfinden, gesammelt und in der Weißbach-Info veröffentlicht. Die Palette reicht dabei von den Gottesdiensten über Naturpark-Veranstaltungen, Veranstaltungen und Übungen der Vereine, Einzelveranstaltungen, bis hin zu den

Öffnungszeiten der Institutionen und Tipps für das jeweilige Monat. Die Verteilung der Weißbach-Info erfolgt durch eine Gruppe engagierter Weißbacherinnen und Weißbacher in den einzelnen Ortsteilen.

Christine Haitzmann

Arbeitsgruppe Natur, Umwelt und Tourismus

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Lösungen für bestehende sowie anstehende Themen, die den Bereichen Natur, Umwelt und Tourismus zuzuordnen sind, zu finden.

Kleinere Angelegenheiten konnten bereits mit wenig Aufwand gelöst werden. So wurden z.B. zum Schutz und zur Sicherheit von Fußgängern schlecht einsehbare Gefahrenstellen auf Gemeindestraßen mit Verkehrsspiegeln und Hinweistafeln ausgestattet. Ebenfalls konnten im Rahmen der durchgeführten Aktion „Wege brauchen Pflege“ zahlreiche Wege wieder instand gesetzt werden.

In der Arbeitsgruppe thematisiert werden auch Gegebenheiten, wie die Geruchsbelästigung durch die Thermoholzproduktion sowie den das Ortsbild störenden Autofriedhof. Die Komplexität dieser Themen bringt eine nicht einfache Lösung dieser Angelegenheiten mit sich.



Seit Jahren bestand das Problem, dass keine geeignete Entsorgung von Grünschnitt im Ort möglich war. So wurde im Bereich Auvogl-Parkplatz die erste Sammelinsel errichtet, die bereits gut angenommen wird. Weitere Sammelinseln sind geplant.

Weitere Themenschwerpunkte gilt es in nächster Zeit noch zu behandeln:

1. Erhaltung/Instandsetzung von Wanderwegen (Umweltbaustelle)
2. Anschaffung einer Elektrobike-Station
3. Errichtung einer Unterführung im Bereich der Bundesstraße 311
4. Hochwasserschutz
5. Errichtung von WC-Anlagen am Parkplatz Pürzl bach

Josef Hohenwarter

IMPRESSUM: Herausgeber: Gemeinde Weißbach, DVR: 0399493, 2014
Unterweißbach 36 • 5093 Weißbach bei Lofer • Tel: 06582-8352
Fax: 06582-8352-32 • E-Mail: gemeinde@weissbach.at • www.weissbach.at
Fotos: Gemeinde Weißbach • Grafik: Gemeindeentwicklung Salzburg

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
RAUMORDNUNG & WOHNEN

salzburger
bildungswerk

Salzburger Nachrichten

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
1000 Jahre